

**NEUERSCHEINUNG**

**WILLI SCHERER**

**Arbeit und Leben. Texte zum Strukturwandel in NRW und zur Gewerkschaftspolitik  
im Neoliberalismus**

(Hg. SoZ – Sozialistische Zeitung und Verein für solidarische Perspektiven e.V.)

SoZ-Texte 2, Mai 2005, 60 S., 3 Euro

Der Zusammenhang von Arbeitswelt und Menschenwürde, von Arbeit und Leben, war schon immer ein so zentraler wie umkämpfter Bereich in Politik und Gesellschaft. Gerade die Strukturveränderungen des neoliberal entfesselten Kapitalismus sind dabei seit einigen Jahren ins Zentrum der gesellschaftspolitischen Diskussion geraten. Die hier versammelten Beiträge des Gewerkschafters und engagierten Sozialisten *Willi Scherer*, eine Auswahl von Texten, die er seit 1990 in der kleinen *Sozialistischen Zeitung* (SoZ) veröffentlicht hat, verstehen sich als ein noch immer ausgesprochen aktueller Beitrag zu diesen Diskussionen. Im ersten Teil der Broschüre (»Arbeiten und Leben im Revier«) sind Artikel versammelt, die den ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturwandel im Revier und dessen Krisenprozesse untersuchen sowie die Verantwortung sozialdemokratischer und grün-alternativer Regierungspolitiker dafür verdeutlichen. Die Beiträge des zweiten Teils (»Gewerkschaftspolitik im Zeitalter des Neoliberalismus«) untersuchen die Bedingungen gewerkschaftlicher Gegenwehr und verdeutlichen die Versäumnisse der vorherrschenden Gewerkschaftspolitik. Biografische und politische Würdigungen von Arno Klönne, Thomas Schroedter, Edgar Weick und Winfried Wolf rahmen die Broschüre ein.



*Willi Scherer, Jahrgang 1921, bereits in den 50er Jahren politisch und gewerkschaftlich aktiv, seit 1958 bei der Küppersbusch AG in Gelsenkirchen, lange Jahre Betriebsratsvorsitzender und Aufsichtsratsmitglied zuerst der Küppersbusch AG, dann des AEG-Konzerns, lebt heute als aktiver Rentner in Gelsenkirchen.*

»Kaum ein anderer, heute noch aktiver Genosse kann auf eine derart fruchtbare Erfahrung im betrieblichen Kampf, im gewerkschaftlichen Engagement und in einer konsequenten sozialistischen Parteilichkeit zurückblicken: als KPD-Genosse, als Bergarbeiter, als Betriebsrat und als Streikführer. Doch diese Erkenntnis drängt sich einem nicht auf – und Willi wäre der Letzte, der sich selbst aufdrängen würde.«

**Winfried Wolf**

»Als wir ... zusammenarbeiteten, hat mir die Genauigkeit imponiert, mit der Willi Scherer soziale Verhältnisse im Betrieb und vor Ort zu beobachten und zu beschreiben verstand – und dabei ist er geblieben; über viele Jahre hin hat er durch seine Aufsätze in linken Zeitungen für Realitätsblick gesorgt. Nicht zuletzt: wer etwas über die Sozialgeschichte des Ruhrgebiets in den vergangenen Jahrzehnten als Geschichte von Politik erfahren will, wird in den Texten von Willi Scherer fündig werden.«

**Arno Klönne**



- Ja, schicken Sie mir (gegen Rechnung) ..... Exemplare
- Ja, schicken Sie mir ein Rezensionsexemplar

Name .....

Anschrift .....

Einsenden an: SoZ, Dasselstr. 75–77, 50674 Köln · Fon (02 21) 9 23 11 96 · Fax (02 21) 9 23 11 97 · <redaktion@soz-verlag.de>